

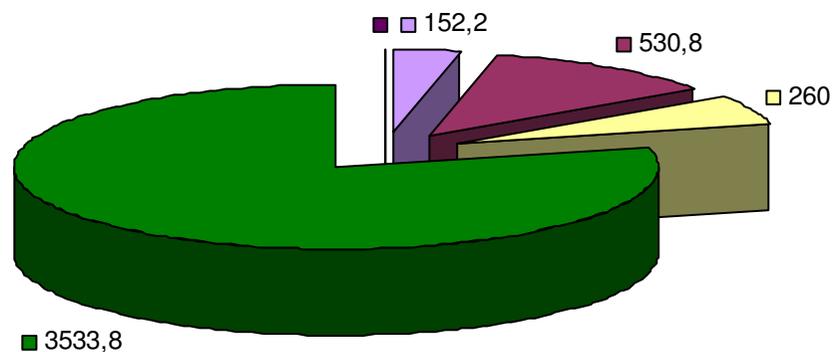


Straßenverkehrsamt des Rhein- Sieg- Kreises

Straßenlänge auf dem Gebiet des Rhein-Sieg-Kreises:

Bundesstraßen:	152,2 km
Landesstraßen:	530,8 km
Kreisstraßen:	260,0 km
Gemeindestraßen:	3.533,8 km
gesamt:	4.476,8 km

Gesamtstrecke 4.476,8 km



■ Bundesstraßen in km :	■ Landesstraßen in km:
■ Kreisstraßen in km:	■ Gemeindestraßen in km

Straßenverkehrsamt des Rhein- Sieg- Kreises

Kommunale Geschwindigkeitsüberwachung

Rechtsgrundlage: Verwaltungsvorschriften zu § 48 Abs. 2 Ordnungsbehördengesetz

1) Was wird erlaubt?

- Überwachen der Geschwindigkeit
- Überwachen des Befolgens von Lichtzeichenanlagen

2) Wer darf?

neben der Polizei

- Kreisordnungsbehörden (Kreise und kreisfreie Städte)
- Große kreisangehörige Städte (im RSK Troisdorf)
(lässt das durch den RSK erledigen)



3) Wo?

- auf allen Bundes-, Landes-, Kreis- und Gemeindestraßen
- Autobahn nur stationär

4) **Warum?**

- Unfallhäufungsstellen entschärfen
- erhöhte Unfallgefahr bekämpfen, also

* wo vermehrt schwache Verkehrsteilnehmer wie Fußgänger, Radfahrer sowie besonders schutzwürdige Personen (Kinder, Hilfsbedürftige, ältere Menschen) die Straße nutzen

* in der Nähe von Baustellen und straßenbaulichen Engpässen

* wo bereits überdurchschnittlich häufig Verstöße gegen Geschwindigkeitsbegrenzungen vorliegen (Erkenntnisse der Polizei, SDR- Messung)

5) **Wie?**

a) stationär

= 59 Standorte, die mit 20 Kameras abwechselnd bestückt werden

= z. Zt. 6 digitale Kameras

= sukzessive sollen alle Standorte auf digital umgerüstet werden
(wesentliche Synergieeffekte)

b) mobil

= mehr als 600 Standorte im gesamten RSK



Hinweis

188 Schulen, davon 104 Grundschulen

338 Kindergärten

67 Seniorenheime, 45 Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen (rd. 6000 Menschen)

- Überwachung dann, wenn sie an Straßen mit regelmäßigem Verkehr liegen (keine reinen Anliegerstraßen oder Sackgassen = hier nur bei Auffälligkeiten).

daneben

- unfallauffällige Bereiche
- Geschwindigkeitsniveau zu hoch (SDR- Messung)

neuer Begriff aus dem Blitzmarathon

* „Wutbürger“ = Fordern des Überwachens

haben wir schon lange,

aber keine Messung ohne dass der Anlass/ der Grund dokumentiert ist

Projekt mit den beiden Polizeibehörden auf dem Gebiet des Rhein-Sieg-Kreises, der Autobahnpolizei, der Stadt Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis = Verstärken der Verkehrssicherheit durch abgestimmte Konzepte!



6)

Wann?

Messzeiten:

- regelmäßig montags- freitags 6:00- 22:00 Uhr; 1x pro Woche ab 05:00 Uhr
- freitags unregelmäßig bis 23:00 Uhr
- samstags und sonntags jeweils 8 Std.

7)

Womit?

- 2 Fahrzeuge mit je 1 Messanlage
- 1 weiteres Fahrzeug ist geeicht und dient als Ersatz

8)

Personal

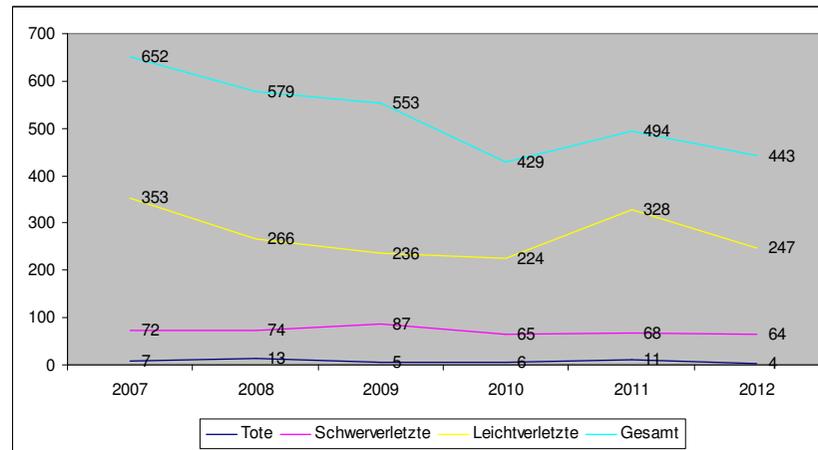
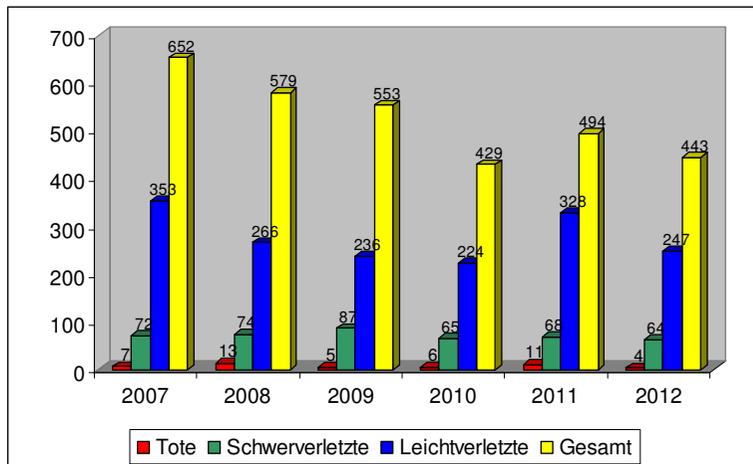
- angefangen in den 90 -er Jahren des letzten Jahrhunderts mit einem Fahrzeug mit 2 Personen
- 2005 2 Fahrzeuge, die mit jeweils einer Person (Ausnahme: Nachtmessungen und Wochenende) = 3 MA (für Springerdienste usw.)
- 2012: Starten des Projektes „ Senken der Unfallzahlen durch verstärkte mobile Kontrollen“ zusätzliche 3 MA



Unfalllage 2007 - 2012 (überhöhte oder nicht angepasste Geschwindigkeit für den gesamten Rhein-Sieg-Kreis)

	Tote	Schwerverletzte	Leichtverletzte	Gesamt
2007	7	72	353	652
2008	13	74	266	579
2009	5	87	236	553
2010	6	65	224	429
2011	11	68	328	494
2012	4	64	247	443

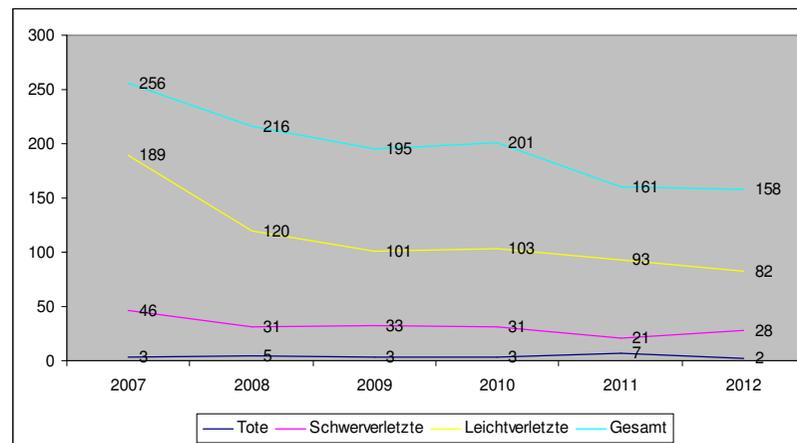
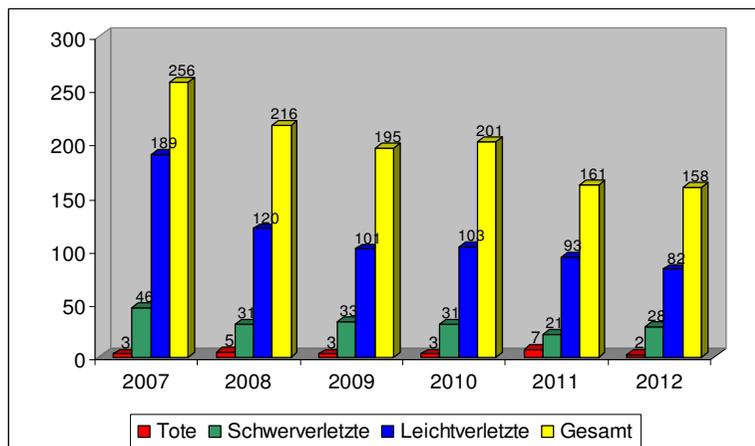
*
→ Bundesweiter Trend



* In 2010 Statistikwechsel
nur noch Kategorie 1-4 (früher 1-5) = 5 leichte Sachschäden

Unfallage 2007 - 2012 (überhöhte oder nicht angepasste Geschwindigkeit (linksrheinisch))

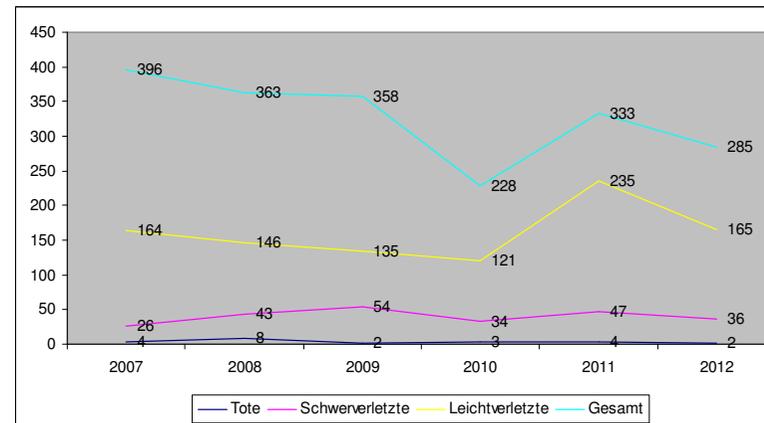
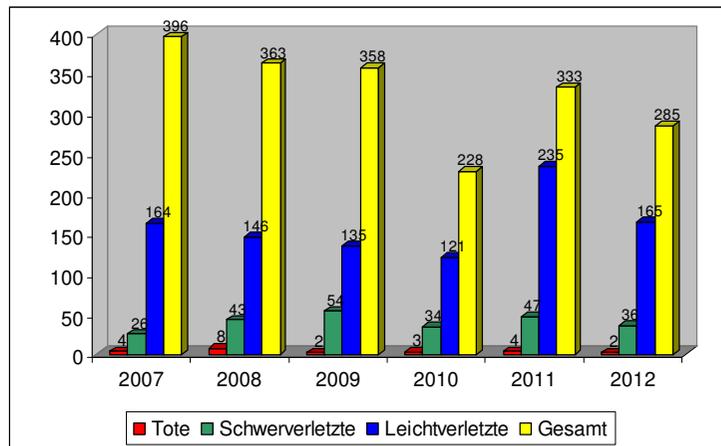
	Tote	Schwerverletzte	Leichtverletzte	Gesamt
2007	3	46	189	256
2008	5	31	120	216
2009	3	33	101	195
2010	3	31	103	201
2011	7	21	93	161
2012	2	28	82	158



Unfalllage 2007 - 2012 (überhöhte oder nicht angepasste Geschwindigkeit (rechtsrheinisch))

	Tote	Schwerverletzte	Leichtverletzte	Gesamt
2007	4	26	164	396
2008	8	43	146	363
2009	2	54	135	358
2010	3	34	121	228
2011	4	47	235	333
2012	2	36	165	285

*
→ Bundesweiter Trend

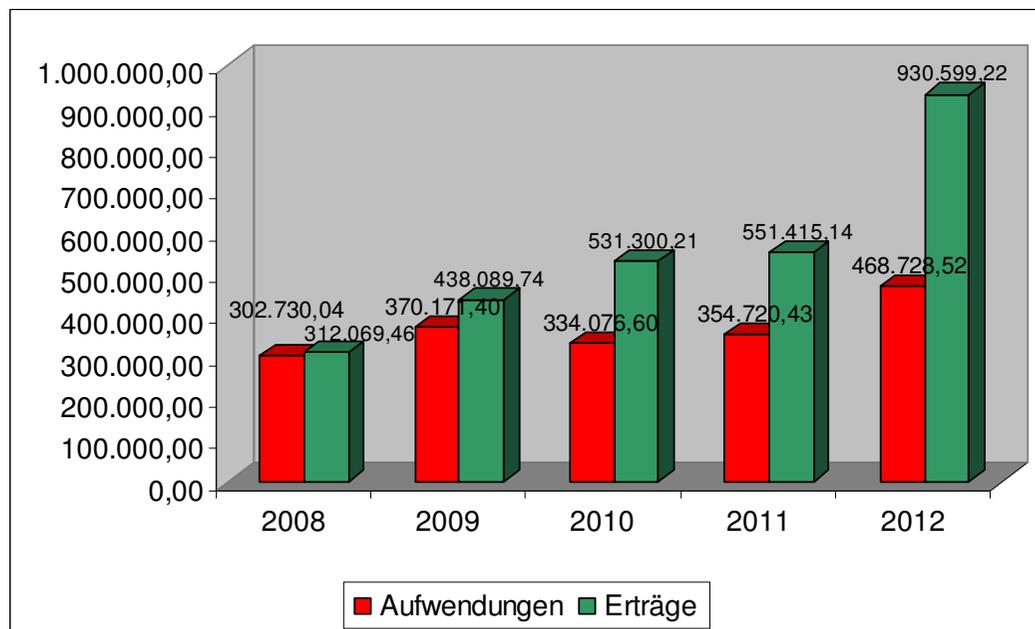
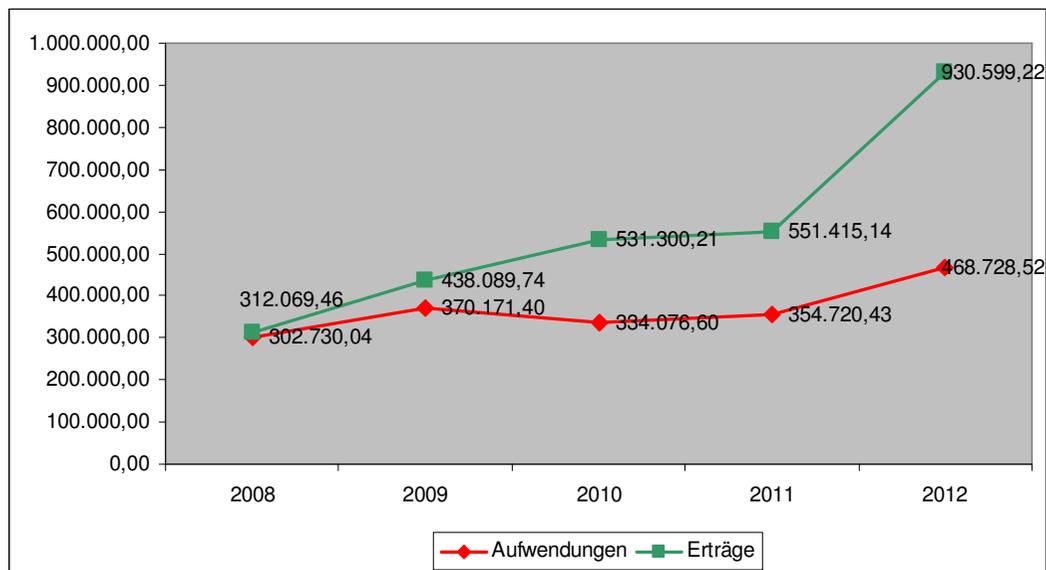


* In 2010 Statistikwechsel
nur noch Kategorie 1-4 (früher 1-5) = 5 leichte Sachschäden

Mobile Geschwindigkeitsüberwachung
Entwicklung der Erträge und Aufwendungen von 2008- 2013

	Aufwendungen	Erträge	Fotos Geschwindigkeitsüberwachung
2008	302.730,04	312.069,46	11.564,00
2009	370.171,40	438.089,74	18.036,00
2010	334.076,60	531.300,21	21.957,00
2011	354.720,43	551.415,14	23.017,00
2012	468.728,52	930.599,22	53.850,00
2013	480.000,00	938.000,00	Tendenz = leicht rückläufig

Mobile Geschwindigkeitsüberwachung Entwicklung der Erträge und Aufwendungen von 2008- 2012





Perspektive:

- aus Verkehrssicherheitsaspekten wird Geschwindigkeitsüberwachung das einzige wirksame Mittel bleiben, Raser in den Griff zu bekommen
- bauliche Maßnahmen sind sehr oft nicht zielführend, da wegen der Schleppkurven für die großen Fahrzeuge nicht so eng gebaut werden kann, dass die Geschwindigkeiten erheblich reduziert werden
= auch ist zum Einbremsen fast immer Begegnungsverkehr erforderlich
- Sorgen bereitet die nicht unerhebliche Anzahl der Motorradunfälle
z. Zt. wird gemessen und das Kennzeichen manuell aufgeschrieben, Fahrer kann nicht ermittelt werden, aber Fahrtenbuch für den Halter

Ziel 2015 und folgende Jahre (Haushalt)

- eine Messeinheit, die von vorne und hinten messen kann, um ggfls. durch das Helmvisier den Fahrer/ die Fahrerin identifizieren zu können (sehr teuer)

